

# HESSISCHER SCHACHVERBAND E. V.

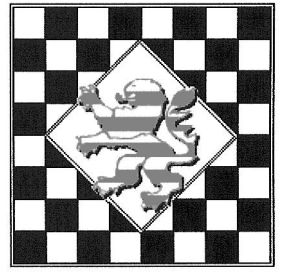
Mitglied im Deutschen Schachbund und Landessportbund Hessen

## 1. Vorsitzender



Joachim Gries, Hinterm Feld 4, 35102 Rollshausen

☎ 06462-91070, Email: CaissaGries@aol.com



Rollshausen den, 27.01.2002

An die Schachvereine, Schachabteilungen,  
Mitglieder des erweiterten Vorstandes und  
Ehrenmitglieder des Hess. Schachverbandes

Liebe Schachfreunde,  
hiermit übersende ich Ihnen die Einladung zum diesjährigen Verbandskongress mit  
Vorstandsberichten und Anträgen.  
Mit freundlichen Grüßen

**Joachim Gries**

### Einladung

zum 55. ordentlichen Kongress des Hessischen Schachverbandes  
Gemäß §9 Ziffer 5 der Satzung des Hessischen Schachverbandes lade ich hiermit alle  
Schachvereine und Schachabteilungen, die Mitglieder des erweiterten Vorstandes und die  
Ehrenmitglieder des Verbandes zum 55. ordentlichen Verbandskongress am

**Sonntag, dem 24. März 2002**

nach Bruchköbel in das Bürgerhaus (Ortsmitte) herzlich ein.  
Kongressbeginn ist um **10.00 Uhr**

### Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
  - a. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Verbandsvorsitzenden
3. Ehrungen
4. Anträge
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahlen
  - a. Stellvertretenden Vorsitzenden
  - b. Turnierleiter für Einzelwettkämpfe
  - c. Referenten für Freizeit- und Breitenschach
  - d. Referentin(en) für Frauenschach
  - e. Referenten für Seniorenschach
  - f. Referenten für Leistungssport
  - g. Referenten für Marketing
  - h. Referenten für Ausbildung
8. Verschiedenes

Gemäß §9 Absatz 7 verweise ich darauf, dass bis spätestens drei Wochen(**03.03.2002**) vor  
dem Termin (**24.03.2002**) Anträge beim 1.Vorsitzenden einzureichen sind.

Der nachfolgende Antrag muss erneut vom Kongress beschlossen werden, da er nicht im Protokoll des letzten Verbandskongresses erwähnt wurde und deshalb nicht vom Registergericht Frankfurt als **gültige Satzungsänderung** eingetragen werden konnte.

Antrag 1:

**Kirchhain, den 17.02.2001**

Beschlussvorschlag:

§9 Absatz 2d wird dahingehend geändert, dass es dort statt „den Ehrenmitgliedern des Verbandes“ heißt, „den Mitgliedern des Turnierausschusses“.

§9 Absatz 2 wird so dann um folgende Zeilen erweitert:

- e) dem Kassenführer und dem Referenten für Schulschach der Hessischen Schachjugend“ und
- f) den Ehrenmitgliedern des Verbandes

§9 Absatz 4 wird wie folgt geändert:

Den anwesenden Mitgliedern des erweiterten Vorstandes und den Ehrenmitgliedern des Verbandes steht mit Ausnahme bei Wahlen und Entlastungen ein Stimmrecht von je einer Stimme zu.

Begründung:

Die Satzung des Hessischen Schachverbandes zählt die Mitglieder des Turnierausschusses, den Kassenführer und den Referenten für Schulschach zu den voll stimmberechtigten Angehörigen des erweiterten Vorstandes (§8 Absatz 1 und 2). Dagegen billigt §9 Absatz 2 der Satzung in der bisherigen Fassung dem vorgenannten Personenkreis im Gegensatz zu den Bezirksvorsitzenden und den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes kein Stimmrecht auf dem Verbandskongress zu.

Diese Differenzierung erscheint sachlich nicht gerechtfertigt.

Angesichts der vielen Arbeit und Bedeutung des Turnierausschusses wie der beiden Vorstandsreferenten der Schachjugend sollten auch diese Mitglieder des erweiterten Vorstandes zum Verbandskongress zählen und dort eine Stimme haben.

Erich Böhme

(Verbandsvorsitzender)

Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden Joachim Gries für 2001  
Der Jahresbericht 2001 erstreckt auf die Felder:

- HSV
- DSB

#### 1. HSV - Bereich

Nach meiner Wahl zum 1. Vorsitzenden beim Osterkongress 2001 in Willingen fand noch Ende April eine Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes in Hungen statt. Hier wurden die vordringlichen Aufgaben für 2001 andiskutiert und die ersten anstehenden Probleme besprochen und mögliche Lösungen erwogen. Unmittelbar nach den Sommerferien fand in Wiesbaden am 01.09. eine Sitzung des geschäftsführenden und eine Sitzung des erweiterten Vorstandes statt, in deren Verlauf notwendige Turnieränderungen, sowie Neueinführung einer Rechtsordnung verabschiedet wurden. Weitere notwendige Änderungen und Anpassungen der Turnierordnung wurden für die Januarsitzung des erweiterten Vorstandes als Antrag formuliert und sind mittlerweile auch verabschiedet.

Der Einsatz von Notebooks im Bereich Leistungssport, Ausbildung und 1. Vorsitzender war neben der notwendigen technischen Aktualisierung, bzw. Reparatur im Bereich Pressewesen ein Schritt in Richtung modernerer Kommunikation innerhalb des Vorstandes. Auch der Ansatz verstärkt per E-Mail Informationen auszutauschen ist ein weiterer Schritt in Richtung schnellerer und dichter Kommunikation gewesen. Leider haben bis heute noch nicht alle Vorstandsmitglieder eine technisch einwandfrei funktionierende Anlage, um den erheblich gewachsenen Anforderungen adäquat gerecht zu werden. Wir werden versuchen die erkannten Schwierigkeiten zu beheben und gleichzeitig auf der verbandseigenen Homepage mit entsprechenden Links zu den jeweiligen Referenten die „Laufzeiten“ zwischen Vorstand und Mitgliedern zu verkürzen.

In der Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes am 15.12.01 in Marburg wurden insbesondere die Etatansätze für das Rechnungsjahr 2002 besprochen und kleinere Korrekturen (z.B. Kilometerpauschale) und damit eine Angleichung an DSB-Abrechnungsmodalitäten vorgenommen. Der erweiterte Vorstand hat sich in seiner Januarsitzung intensiv mit Finanzfragen befasst. Neben der notwendig gewordenen Euroumstellung und der Verabschiedung des Haushaltes 2002 wurden Möglichkeiten diskutiert die Attraktivität des Goldenen Springers, sowie des Meisterturniers im Rahmen der Hessenmeisterschaft zu erhöhen.

#### 2. DSB - Bereich

Der DSB-Kongreß, sowie die parallel hierzu stattgefundene Sitzung der Landesvorsitzenden war im Mai nachhaltig geprägt von dem Wunsch im Bereich „MIVIS“

(Mitgliederverwaltungsprogramm) eine Lösung in absehbarer Zeit (1 – 2 Jahre) zu erhalten. Nach Jahren heftiger Auseinandersetzung ist es gelungen eine Kommission zu initiieren, die im November 2001 in Erfurt bei der erneuten Tagung der Landesvorsitzenden und des DSB-Präsidiums einen Zeitplan vorlegte, der darauf hoffen lässt, dass die Landesverbände bis Ende 2002 ein lauffähiges und den Erfordernissen entsprechendes Programm vorliegen haben werde. Die DWZ- und Passstellenleiter der Landesverbände, die sich mittlerweile schon Jahre mit diversen Problemen der zur Zeit eingesetzten Software herumschlagen müssen können darauf hoffen, dass in ca. einem Jahr ihre strapazierte Geduld endlich beruhigt wird.

Personelle Veränderungen im DSB-Präsidium, wie z.B. Neubesetzung des Seniorenwartes oder des DWZ-Sachbearbeiters fanden in geheimer Wahl statt, was in einigen Landesverbänden zu gewissen Irritationen führte.

Die damit einhergehenden atmosphärischen Störungen sind mittlerweile ausgeräumt, da sich einerseits die Personalentscheidungen als äußerst positiv erwiesen haben und andererseits in persönlichen Gesprächen die sich anzubahnenden Disharmonien frühzeitig ausgeräumt wurden.

Sollten sich noch weitere Fragen zu meinem Bericht ergeben, so bin ich auf dem Kongress gerne bereit hierzu Stellung zu nehmen.

**Joachim Gries**

Die Öffentlichkeitsarbeit des HSV- Referenten wurde, wie im vergangenen Jahr, weitergeführt. Auch "2001" waren "Presseberichterstattung", Videotext, Informationen und Berichte für die Rochade und Mitteilungen an die Zeitung "Schach", an Tageszeitungen und Sport in Hessen die Hauptarbeitsgebiete. Interessierte Schachfreunde konnten Wettkampfergebnisse erfahren und erhielten auf der Pressestelle Telefonauskünfte.

Auch die Bildberichterstattung für interessierte Zeitungen, wie vor allem der Rochade, blieb erhalten. Schachfotos gingen auch an Tageszeitungen, ebenso Texte. Berichte über das Schachgeschehen in Hessen und im Deutschen Schachbund (Hessenliga, Oberliga) erhielten beispielsweise die Frankfurter Neue Presse, das Höchster Kreisblatt, die Taunuszeitung. Besonders nach den Rundenwettkämpfen waren die Anfragen nach Ergebnissen groß.

Beibehalten wurde auch die Telefoninformation nach den Rundenkämpfen.

Nach den Wettkämpfen der Runden in Hessen gingen ab 18 Uhr die ersten Wettkampfergebnisse ein. Von 22:00 bis 23:00 konnten interessierte Schachfreunde die neusten Ergebnisse telefonisch abfragen. Ab 23:00 Uhr erfolgten Ergebnismeldungen Zeitungen und Internetbetreiber. Die erste Totalmeldung erhielt Schachfreund H.D. Post. Schriftliche Ergebnisse gingen auch an Sfr. Zimmermann (Limburg).

Ebenfalls gingen Ergebnismeldungen vom Deutschen Schachbund ein. Hoch gefragt, die Zweitliga- und Oberligaergebnisse, die bei der Presse und im Videotext besonders gefragt sind.

Die Fernsehtextsendung des Hessischen Rundfunks sendete weiterhin Dienstags (HR 3-Text) einen Bildschirm Schachtext, der im Jahr 2001 dreimal ausfallen mußte.

Beibehalten wurde der traditionelle "Rundbrief", der das Schach in Hessen dokumentieren soll.

Die Bildinformation war "2001" auch beim Deutschen Schachbund gefragt.

Auf dem DSB Kongreß konnte das Geschehen fotografisch dokumentiert werden. Fotos davon waren in der Rochade zu sehen.

Unterstützt wurde ich von den HSV - Turnierleitern Neupert und Filmann, den Turnierleitern der Bezirke "5", "6" und "7" und von vielen aktiven Schachfreunden, die ihre Ergebnisse abgaben.

Gez. E.Heilig

# **Leistungssport im HSV / Bericht ab April 2001**

Im Leistungssportbereich des Hessischen Schachverbandes hat sich seit dem letzten HSV-Kongreß Ostern 2001 folgendes ereignet:

Am 19.-20.5.2001 wurde erstmals ein dreigeteiltes Kadertraining in Marburg (Jürgen Haakert D2-Kader) und Kassel (Stefan Reschke D4-Kader und Uwe Kersten D3-Kader) zur Vorbereitung auf die Deutsche Jugend Einzelmeisterschaft durchgeführt.

Die DJEM in Willingen brachte dann einen Deutschen Meister Titel durch Jens Koller (SG Dietzenbach) in der Altersklasse U14 und einige gute Plazierungen in den anderen Altersklassen (ausführlicher Bericht siehe ER 8/2001). Hessen stellte mit 34 Spielern und 7 Trainern / Betreuern einen neuen Teilnehmerrekord auf!

Ende Juli wurde die Deutsche Ländermeisterschaft in Greifswald ausgetragen, wo die Jungs mit dem 6. Platz ihre gesetzte Position erreichten und das Nachwuchsteam der Mädchen, an letzter Stelle gesetzt, die rote Laterne erfolgreich abwenden konnten.

Mitte August wurde das Baunataler OPEN als praktische Trainingsmaßnahme für viele Kaderspieler genutzt; Partien gegen starke Gegnerschaft zu spielen und diese anschließend mit den Trainern vor Ort zu analysieren.

Beim (wohl letzten) Vierländerkampf Anfang September hatten einige Topspieler des D4-Kaders die Möglichkeit sich mit sehr starker Gegnerschaft zu messen und sowohl in Vor- und Nachbereitung mit Stefan Reschke zusammenzuarbeiten.

Zeitgleich vertraten Julian Geske (U10) und Jens Koller (U14) die deutschen und hessischen Farben bei der Jugendeuropameisterschaft in Griechenland und sammelten erste internationale Erfahrungen. Unterstützung erfuhren sie dabei von Uwe Kersten und weiteren Trainern des DSB.

Der nächste Höhepunkt im Herbst war ein 2tägiges Endspielseminar mit GM Arthur Jussupow in Wetzlar. Neben dem persönlichen Eindruck eines Weltklassemachers sollten grundlegende Kenntnisse im Endspiel erlangt werden.

Ein abschließendes Kadertraining im Dezember, welches unter anderem die Überprüfung der im Endspielseminar erlernten Kenntnisse zum Thema hatte, beschloß das Jahr 2001.

Das neue Jahr begann mit dem Kaderturnier in Bad Zwesten, was vornehmlich von den älteren Kaderspielern wahrgenommen wurde. Aber auch die jüngeren zeigten ordentliche Leistungen und in der Summe konnte ein guter DWZ-Gewinn und einige ELO-Halbzahlen erzielt werden.

Bezüglich des Aufbaus von Bezirkskadern hatte ich die jeweils Verantwortlichen der Bezirke zu einer Informationsrunde eingeladen, welche Ende September in Wetzlar tagen sollte. Die Resonanz war leider sehr zurückhaltend, so daß ich das von mir entworfene Konzept dann in der Europa Rochade veröffentlicht habe. Obgleich einige Bezirke inzwischen durchaus die Wichtigkeit eines eigenen Kaders eingesehen haben und auch entsprechend handeln, bleiben leider noch einige weiße Flecke auf der hessischen Landkarte, so daß ich dieses Jahr einen erneuten Anlauf nehmen werde.

Die Neuaufstellung der D2-D4 Kader erfolgt nach der Jugendhessenmeisterschaft im April 2002.

Uwe Kersten  
Referent für Leistungssport im HSV